

Gefängnis weitgehend ignoriert, ist sein Buch ein Gewinn, weil es die Strukturen und Dynamiken des Gefängniswesens auf den Britischen Inseln kompetent und differenziert darstellt.

Peter Schuster

Alain J. STOCLET, *Du Champ de Mars mérovingien au Champ de Mai carolingien. Éclairages sur un objet fugace et une réforme de Pépin, dit „le Bref“* (Collection Haut Moyen Âge 41) Turnhout 2019, Brepols, 448 S., ISBN 978-2-503-58693-9, EUR 85. – „Märzfeld“ und „Maifeld“, wo das fränkische Heer alljährlich zusammengekommen sein soll, werden immer wieder in Frage gestellt (vgl. HRG<sup>2</sup> 3 Sp. 1174f.). Umso mutiger ist diese positiv gestimmte, äußerst vielseitige Studie (mit Indices). Zwei gewichtige Zeitzeugen melden den Wechsel vom März- zum Maifeld unter Pippin d. J. (Kapitel 4): dessen Vetter Nibelung, ein kriegskundiger Graf (S. 21 und 120–125; MGH SS rer. Merov. 2 S. 190), und die im Umfeld Chrodegangs weitergeführten *Annales Laureshamenses* (S. 22 und 117f. nach der Edition der Jahre 703–770 von Rudolf Pokorný im DA 69, 27–43). Laut den Annalen kam Tassilo 755 zu Pippin in der Zeit des Märzfelds, und sie (!) verlegten das Märzfeld (*campum Martis*) in den Monat Mai (*mensem Madium*) – etwa auf Bitten der erschöpften Baiern? Nibelung hingegen bemerkt 766 zum *placitum* auf dem Maifeld (*campo Madio*), Pippin habe es als erster statt des Märzfelds (*pro campo Martio*) zum Nutzen der Franken angeordnet (*campo Madio* auch 761, 763, 767). Auf einem anderen Blatt steht, wie weit am Maifeld festgehalten wurde, ehe es in Annalen a. 773–781 zum *magicampus* und 790 zum *magiscampus* wurde (Kapitel 4.6–7; in Anhang 7d Neuedition des unikal überlieferten Memoratoriums MGH Capit. 1 Nr. 111) und Karl d. Gr. 789 ad hoc bestimmt, wann und wo sich seine Truppen einfinden sollten (MGH Capit. 1 Nr. 25, zur Datierung MGH Fontes iuris 16 S. 13–17). Für den abgelösten Märztermin reklamiert der Vf. die Häufungen von Urkunden (Kapitel 3.1), aber auch Gesetzgebungen (Kapitel 3.2). Hier hätte neben dem Dekret Childeberts II. (m. E. fünf sukzessive Märzversammlungen bis 595) und Pippins (Soissons 744, nach Ver 755 c. 4 jährliche Märzsynode mit den Bischöfen) auch Karlmanns Revision zugunsten des Heervolks Beachtung verdient (Estinnes 743, MGH Capit. 1 Nr. 11, MGH Conc. 2 Nr. 2). Wie groß solche Versammlungen waren und ob sie auch militärischen Zwecken dienten, fragt sich freilich schon für die Antike (Kapitel 2). Immerhin schien das, was jüngere Quellen als merowingisches Märzfeld parodieren (Kapitel 5.1–2, Synopse in Anhang 8), Pippin attraktiv genug, um daran anzuknüpfen. Gegen M. Sierck, der die gesamte Fastenzeit im Blick hatte, sieht der Vf. im dreitägigen Quatemberfasten der ersten Märzwoche das Motiv für die Reform (Kapitel 6; kritische Edition des Traktats *De observatione quattuor temporum* in Anhang 11c). Auf der anderen Seite dürfte es Rücksicht auf Ostern gewesen sein, die Pippin in den Mai, nicht April ausweichen ließ.

Michael Glatthaar

Jan ZELENKA, *In memoria non habentur. K majetkoprávní terminologii českého středověkého práva* [Zur sachrechtlichen Terminologie des böhmischen mittelalterlichen Rechts], *Český časopis historický* 119 (2021) S. 7–31,